



Im Sommer 2019 spielten sie im Levi-Saal. Im kommenden Jahr wollen sie wieder nach Gießen kommen: Georgi Kalaidjiev (Dritter von links) mit Swetelina Hristova (links) und dem Multikulturellen Orchester im Levi-Saal. Foto: Hahn-Grimm.

»Engagement lohnt sich«

Gießener Erfolgsinitiative »Musik statt Straße« sammelt für nächstes Projekt

VON URSULA HAHN-GRIMM

Gießen. Vielen Musikfreunden in Gießen und der Region unvergessen: die jungen temperamentvollen Talente von »Musik statt Straße« aus Sliven in Bulgarien. Das beispielhafte Projekt wurde von Georgij Kalaidjiev, lange Jahre Violinist am Stadttheater Gießen, und seiner Lebenspartnerin Maria Hauschild initiiert. Mit Einnahmen aus Konzerten und Spendengeldern wird Jugendlichen aus einem bulgarischen Ghetto Schulbesuch und Musikunterricht ermöglicht.

Im Hermann-Levi-Saal in Gießen waren die Jugendlichen noch im August 2019 zu einem umjubelten Konzert unter Leitung von Georgi Kalaidjiev zu Gast. Anspruchsvolle Werke von Bach bis Schostakowitsch standen auf dem Programm. Als Mitwirkende dabei waren viele Solisten sowie das Kammerorchester der Musikschule Gießen und das Multikulturelle Orchester Gießen. Aber im Winter kam Corona und machte für die jungen Musiker aus prekären Verhältnissen alles noch schwieriger. Doch sollte alles nach Plan laufen, sind die Kinder im Juni 2022 wieder in Gießen zu hören.

Die Gießener Initiative »Musik statt Straße« wurde

deutschlandweit gewürdigt. Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen (hr, WDR, Deutschlandradio Kultur und andere) berichteten über das Hilfsprojekt. Etliche Unterstützer und Filmteams sowie der Gießener Fotograf Rolf K. Wegst waren schon mit vor Ort im Slivener Ghetto.

Viele der ehemaligen Ghetto-Kinder blieben konsequent bei ihrer Ausbildung. »Über 20 unserer Mädchen und Jungen haben es bislang geschafft, eine musikalische, technische, kaufmännische oder handwerkliche Ausbildung zu beginnen«, berichtet Georgij Kalaidjiev jetzt stolz in einem Gespräch mit dem Anzeiger. Sie seien weiter auf Unterstützung angewiesen, damit sie mit ihren Abschlüssen ein selbständiges Leben führen können. »Diesen Erfolg hätten wir uns kaum träumen lassen!«

Kalaidjiev zählt auf: »In diesem Jahr hat das erste Mädchen aus unserem Projekt, Swetelina Hristova, ihr Studium an der Hochschule für Musik in Sofia begonnen. Zwei Mädchen und zwei Jungen wurden im Oktober 2021 in ein Musikkonservatorium in Stara Sagora aufgenommen.« Auch einige Konzerte seien in der Zwischenzeit möglich gewesen: So beteiligten sich die

Kinder an einem Gastspiel mit dem Kammerorchester Dianopolis Jambol Bulgarien, außerdem spielten sie zwei Konzerte mit den Sofia Philharmonikern.

»Der Höhepunkt im September diesen Jahres war ein wunderbares Konzert mit den Sofioter Solisten mit Dirigent Prof. Plamen Djurov«, erinnert sich Kalaidjiev. Das ist das Kammerensemble, in dem er selbst viele Jahre als Konzertmeister gespielt hat. Zu dem Konzert wird es auch eine DVD geben.

Konzert in Paris

Doch das soll noch nicht alles sein: Im Februar 2022 sind vier der Jugendlichen von der Philharmonie de Paris, European Project for the French Presidency, für ein gemeinsames Konzert mit jungen Musikern aus 27 EU-Ländern in die Seine-Metropole eingeladen. »Vom Armen-Ghetto in den Konzertsaal von Paris«, freut sich Kalaidjiev, der selbst aus Sliven stammt. Im Juni soll das Kinderorchester dann in Gera das Festival Fete de la Musique eröffnen. Im Rahmen dieser Konzertreise werden die Jugendlichen dann, falls alles mit der Organisation klappt, auch nach Gießen kommen.

»Es erfüllt uns mit tiefer

Freude, dass unser Engagement für die Kinder sich lohnt, nachhaltig hilft und wirkt.« Doch die Suche nach weiteren Förderern und Unterstützerinnen hört nie auf. Jetzt wollen die Organisatoren ein kleines Haus für die Schule in Sliven kaufen. Dazu sind sie auf Spenden angewiesen, denn mit Unterstützung durch den Staat oder die Kommune sieht es in Bulgarien schlecht aus.

»Vor kurzem haben wir direkt neben der Garage von meiner Schwester, wo die Kinder Unterricht haben, ein kleines Haus gefunden, schildert Kalaidjiev. Hier wäre endlich genügend Platz für die Kinder: Für den Instrumentalunterricht, die Orchesterproben, die Berufsberatung, den Nachhilfe- und Kunstunterricht und für die psychologische Beratung für besonders gefährdete und bedürftige Mädchen und Jungen aus dem Projekt.

»Das Haus kostet etwa 60 000 Euro und wir müssen jetzt alles daransetzen, diese Summe bis zum 31. Dezember 2021 zusammenzubekommen.«

■ Wer spenden will: Konto: Dt.-Bulg. Gesellschaft e.V., Zweck: Musik statt Straße, Volksbank Mittelhessen, IBAN: DE22 5139 0000 0081 695504, BIC: VBMHDE5F.